

III.6

Jesus und seine Botschaft

Die Lehre auf dem Berg – Wie aktuell ist die Bergpredigt heute?

Christian Kuster, Großkarolinenfeld



© John M Lund Photography/DigitalVisio

Die Bergpredigt zählt zu den bekanntesten Texten der Bibel, doch oft wird sie vernachlässigt. Wenige Texte haben ihre wirkungsgeschichtliche Entfaltung erfahren: Die Didache und der Kirchenlehrer Augustinus sahen sie als bedeutungsvolle Handlungsanweisung, später wurde sie aufgeweicht, die radikale Handlungsbotschaft beschränkt auf eine bestimmte Minderheit mit einer besonderen Gehorsamsverpflichtung. Ihre Klasse arbeitet die Relevanz der Bergpredigt heute und stellt selbst Bezüge zu ihrem Alltag her.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 10

Dauer: Bausteine (6–8 Unterrichtsstunden)

Kompetenzen: die neuen Werteordnungen benennen und das Menschenbild Jesu artikulieren können, die Aktualität der Bergpredigt verstehen und gelebte Feindesliebe begreifen, aufmerksam werden für verschiedene Bibeltraditionen und Autoren

Thematische Bereiche: Jesus und seine Botschaft, Die Bibel, Verantwortlich handeln

Medien: Texte, Bilder

Auf einen Blick

1. Baustein

Einleitung zur Bergpredigt – Die neun Seligpreisungen und die Leitgedanken

Inhalt:	Einleitung zur Bergpredigt Zum Einstieg setzen die Schüler sich mit der neuen Werteordnung Jesu und seinem Menschenbild auseinander und erarbeiten, welche alttestamentliche Quelle dieser Theologie zugrunde liegt.
M 1	Die Seligpreisungen – Einleitung zur Bergpredigt
Kompetenzen:	die neuen Werteordnungen benennen und das Menschenbild dazu artikulieren
Benötigt:	ggf. Lied: „Selig sind die Verrückten“ (Reinhard Mey (Text oder Audio))
Inhalt:	Die Leitgedanken Die Schüler machen sich die Bedeutung der Leitgedanken „Salz der Erde und Licht der Welt“ bewusst und übertragen sie auf ihr Leben.
M 2	Salz der Erde und Licht der Welt – Die Leitgedanken
Kompetenzen:	einen Zusammenhang des biblischen Textes mit dem eigenen Leben herstellen und die Propheten, die Psalmen und die Evangelien sehr intensiv miteinander verwoben sind
Benötigt:	Salzstein mit Teelicht oder Speisesalz und Kerze
Kombination:	M 1 und M 2 können auch in einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit bearbeitet werden. Die Ergebnisse werden dann im Plenum der ganzen Klasse vorgestellt.

2. Baustein

Hauptinhalt der Lehre vom Berg

Inhalt:	Die neuen Thesen Die Klasse erarbeitet, warum Jesu Bergpredigt in jüdischer Tradition steht.
M 3	Die Bergpredigt steht in jüdischer Tradition – Die neuen Thesen
Kompetenzen:	Korrigieren eines antijüdischen Bibelverständnisses und Erkennen Jesu als in jüdischer Tradition stehend
Inhalt:	Die neue Gerechtigkeit Die Lernenden setzen sich damit auseinander, was es heißt, authentisch zu sein, und warum Heuchelei und Scheinheiligkeit entlarvt und gemieden werden sollten. Sie vergleichen die Lehre vom Berg mit der Feldrede und theologisieren in Gruppen über sechs kurze Perikopen.

- M 4** Tue Gutes und schweige darüber! – Die neue Gerechtigkeit
M 5 Das wichtigste Gebet der Christen – Das Vaterunser
M 6 Seligpreisungen nur in der Bergpredigt? – Die lukanische Feldrede

Kompetenzen: reflektieren, was es heißt, die Bergpredigt aufrichtig zu leben
 erkennen, dass auch das Vaterunser in jüdischer Tradition verwurzelt ist
 aufmerksam werden für verschiedene Bibeltraditionen und Autoren

Benötigt: ggf. Internetanschluss zum Abspielen verschiedener Vertonungen des
 Vaterunsers
 ggf. Bibeln

Kombination: M 3–M 6 können auch als Einzelmaterialien eingesetzt werden und durch
 andere Bibelstellen (z.B. Mt 7,1ff) ersetzt oder ergänzt werden.

Ausleitung – Das Tun und Befolgen des Gehörten

3. Baustein

Inhalt: Die Bergpredigt ganz konkret angewandt
 Das wichtigste Ziel in der Auseinandersetzung mit der Bergpredigt ist die
 situationsbezogene Tat, in diesen Materialien setzen die Schüler sich in
 Kleingruppen damit auseinander.

- M 7** Die Bergpredigt konkret gelebt – Fallbeispiel
M 8 Daoud Nassar – „Wir werden nicht kämpfen“

Kompetenzen: die Aussage der Bergpredigt kreativ zusammenfassen
 die Aktualität der Bergpredigt verstehen und gelebte Feindesliebe begreifen

Kombination: Statt Daoud Nassar können auch andere Beispiele gelebten friedfertigen
 Widerstands (z.B. in Gandhi) vorgelassen werden.

Benötigt: Bibeln
 evtl. multimediale Bilder von Jugendlichen in Konfliktsituationen
 ggf. Internetanschluss und Möglichkeit, Videos abzuspielen
 ggf. Englischkenntnisse

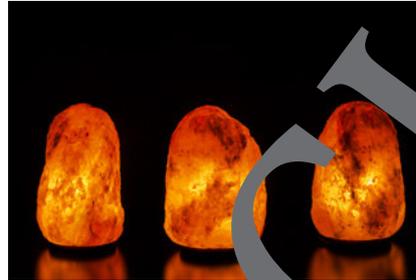
Salz der Erde und Licht der Welt – Die Leitgedanken

M 2

Salz reinigt und konserviert, Salz heilt und gibt dem Essen Geschmack. Licht ist ein schönes Bildwort für offenkundige Freude, Wärme und Orientierung in der Finsternis.

Aufgaben

1. Lest die Perikope und besprecht die persönliche Bedeutung des Bildwortes vom Salz und Licht der Welt für euer Leben.
2. Stellt euch den Fragen:
 - a) Unter welchen Bedingungen bleiben „Salz und Licht“ in einem Menschenleben verborgen, unerkant, ungelebt?
 - b) Wie kann ich mich und meine Talente auf erbauliche Weise in die Gemeinschaft (Familie, Schule, Hobby) einbringen?
3. Fasst die wichtigsten Erkenntnisse schriftlich zusammen.
4. Sucht in der Bibel die Perikopen Jes 42,6f; 49,6 und vergleicht sie schriftlich in ca. 5 Sätzen mit den Leitgedanken in Mt 5,13–16.



Matthäus 5,13–16

¹³ Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden.

¹⁴ Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

¹⁵ Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. ¹⁶ So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 2016 Deutsche Bibelanstalt, Stuttgart.



das Vaterunser in der jüdischen Tradition verwurzelt ist und auch heute noch an Aktualität weltweit nichts verloren hat. Sie wenden die Mitte der Bergpredigt betend, nachdenklich und singend an.

Hinweis: Sie können zur Einleitung auch das Vaterunser, gemeinsam stehend, aus dem Gotteslob oder Evangelischen Gesangbuch singen.

Alternative: Sie können auch das Achtzehnbittegebet (<https://de.wikipedia.org/wiki/Achtzehnbittegebet> oder <http://www.talmud.de/tlmd/der-deutsche-text-der-wochentagsbittegebet/>) als Hauptgebet im jüdischen Gottesdienst vergleichend heranziehen. Um das Gebet des Vaterunsers noch besser zu veranschaulichen und zu vertiefen, bieten sich diverse YouTube-Vertonungen an. Bitte das Vaterunser auf Aramäisch, die Muttersprache Jesu.

Erwartungshorizont (M 5)

1. Gliederung des Vaterunsers:
 - Anrufung: Vater unser im Himmel,
 - Sieben Bitten:
 1. Bitte: geheiligt werde dein Name.
 2. Bitte: Dein Reich komme.
 3. Bitte: Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
 4. Bitte: Unser tägliches Brot gib uns heute.
 5. Bitte: Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
 6. Bitte: Und führe uns nicht in Versuchung.
 7. Bitte: sondern erlöse uns von dem Bösen.
 - Doxologie: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.
2. Gründe für die Verankerung des Vaterunsers:

Es ist ein jüdisches Gebet, das direkt auf Jesus zurückgeht (vgl. Dtn 15: Verzicht auf Forderungen im 7. Jahr; Dtn 32,6: Gott Vater; Ps 124: Gebet um Erlösung ...). Es findet sich u.a. im hebräischen Kaddisch (100 n.Chr.) und im hebräischen Achtzehnbittegebet (200 n.Chr.) wieder. Das Vaterunser ist die Zusammenfassung des Evangeliums. Es ist darauf ausgerichtet, den Willen Gottes zu tun, der sich in der Vergebungsbereitschaft eines freien Menschen zeigt.
3. Bildbeutung:
 - Das Foto zeigt einen Jugendlichen mit gefalteten Händen und geschlossenen Augen. Er hält einen Rosenkranz in den Händen, sechs Perlen des Rosenkranzes stehen für das zu betende Vaterunser. Der Jugendliche wirkt konzentriert und gesammelt. Er kommt zur Ruhe und ist ganz bei sich angekommen.
 - Überschrift: Im Gebet ganz bei sich und bei Gott angekommen.

Übersichtsaufgabe 6: Seligpreisungen nur in der Bergpredigt? – Die lukanische Feldrede

Die lukanische Feldrede wird in Kleingruppen bearbeitet; wenn möglich sollten Sie sechs Gruppen bilden. Beim Theologisieren geht es darum, dass jede/-r durch Handzeichen zu Wort kommt und das zur Perikope sagt, was ihm/ihr persönlich wichtig erscheint. Dabei gibt es kein Richtig oder Falsch und das Gespräch soll von Respekt und Wertschätzung getragen werden. Wichtig ist der Bezug zum

Alltag der Schüler. **Die Jugendlichen werden aufmerksam für unterschiedliche Bibeltraditionen und Autoren und lernen die Feldrede handlungsrelevant kennen.**

Eine Sammlung der Bibelstellen finden Sie auf der CD-ROM 22.

Alternative: Sie können ausgesuchte Perikopen auch im Klassenverband theologisieren lassen.

Erwartungshorizont (M 6)

1. Individuelle Schülerantworten. Beispiele:

- Lk 6,20–26: Hier geht es wie schon bei Mt um die Seligpreisungen. Lukas kennt aber auch Weherufe. Er ermahnt die Reichen, die jetzt schon alles haben, ihr Leben ganz auf Gott auszurichten. Für uns bedeutet das, dass wir nicht alles von dieser Welt erwarten dürfen und mit den Bedürftigen solidarisch bleiben. Eine von uns hat gesagt, dass sie einen Teil ihres Taschengeldes einem Bettler schenken möchte.
- Unterstrichen haben wir: „Weherufe“ und „Seligpreisungen“.
- Lk 6,27–42: Auch Lukas mahnt zur Feindesliebe. Das ist sehr schwer umzusetzen. Aber wahrscheinlich ist es besser zu vergeben, anstatt Unrecht mit Unrecht vergelten zu wollen. Einem von uns wurde die Freundin von einem anderen weggechnappt. Er ist sehr zornig auf ihn und jetzt hofft er darauf, dass die Zeit Wunden heilt.
- Wir haben „Liebe zu den Feinden“, „Balken“ und „richtet“ unterstrichen.
- Lk 6,43–46: Wir haben über den guten Baum, „gute Früchte hervorbringt, gesprochen. Viele konnten damit nichts anfangen, aber dann haben wir uns darauf geeinigt, dass gute Früchte in unserem Leben so aussehen könnten: wenn wir unsere Brotzeit mit einem Mitschüler, der keine hat, teilen; wenn wir ... nicht nur pausenlos auf unsere Vorteile fixiert sind ...
- Wir haben „Baum“ und „Früchte bringen“ unterstrichen.
- Lk 6,47–49: Das Bildwort vom Haus auf dem Felsen teilt manchem zwar theoretisch ein, aber praktisch bauen wir auf: Sichtbares auf unsere Ausbildung, auf unser Kapital, auf unsere Arbeit, auf unsere spätere eigene Wohnung und auf Freunde ... Wir sind noch jung und wir sind nicht so gläubig. Unterstrichen haben wir „Haus bauen“.

Daoud Nassar – „Wir weigern uns, Feinde zu sein“

M 8

„Wir weigern uns, Feinde zu sein“, sagt der Leiter des Begegnungs- und Friedensprojektes „Zelt der Völker“ bei Betlehem. Er sucht die friedfertige Nähe zu seinen „Besatzern“.

Aufgaben

1. Fasse den Lebenslauf Daoud Nassars stichwortartig zusammen.
2. Stelle dich den Fragen: Welche Bedeutung hat die Bergpredigt in seinem Leben? Was konkret unternimmt Daoud Nassar gegen die Unterdrückung durch den israelitischen Staat?
3. Notiere, was du von Daoud Nassar für dein persönliches Leben lernen kannst.
4. Formuliere sein Anliegen in einem einfachen Gebet.

Daoud Nassars (geb. 1970 in Beit Dshala/Palästina) Familie hatte ein 42 Hektar großes Grundstück bei Betlehem in Palästina erworben. Es wurde nach dem Sechstagekrieg 1967 von der israelischen Regierung zu „Staatsland“ erklärt. So verlor die Familie das Recht, Bauten zu errichten. Gleichzeitig wuchsen die jüdischen Siedlungen in Palästina zu Großstädten heran.

Das müsste doch eigentlich Hass und Frust erzeugen, oder? Daoud Nassar jedoch entschied sich zu gewaltlosem Widerstand. Er ist gegen Gewalt, gegen Resignation und auch gegen Emigration. Obwohl er in Oberösterreich sein Abitur gemacht hat und gute Verbindungen nach Europa pflegt. Er hat auch Betriebswissenschaft und Tourismusmanagement studiert. Für Nassar sind die Bergpredigt und insbesondere die Seligpreisungen gewaltlos.

Widerstand gegen erfahrenes Unrecht. Er möchte nicht nur über den Frieden reden, sondern sieht sich auch an Jesus berufend, die Herzen zu öffnen, die Herzen zu verändern und Menschen zu ändern. Und das geht nur auf friedfertige, versöhnliche Art und Weise. Für ihn ist die Bibel, und insbesondere die Lehre auf dem Berg, ein Fundament für eine bessere Zukunft und für ein gutes Zusammenleben. Wenn Religion für politische Zwecke missbraucht wird, verlieren sie ihren spirituellen und kraftvollen Charakter.

Nassar weigert sich nicht resignativ und negativ, also mit Gewalt, auf die Gewalt antworten, die ihm und seiner Familie angetan wurde. Er sieht sich nicht als Opfer, weil ihn das nicht weiterbringt. Als christlicher Palästinenser lebt er in einem schweren Kontext zwischen Juden und Arabern. Für ihn ist es ein erster Schritt zum wahren Frieden, wenn er dem „Feind“ ein menschliches Gesicht anbietet.

Sein Projekt „Initiatives“ – „Zelt der Völker“ – ist ein Freizeit- und Begegnungszentrum in einer kleinen Zeltstadt, da die Errichtung fester Gebäude verboten ist. Das Projekt verbindet vor allem auch Jugendliche und dient der friedlichen Völkerverständigung.



Daoud Nassar (* 1970 in Beit Dshala/Palästina)

© Von Sigismund von Dobschütz – Eigenes Werk, CC BY-NC-SA